

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der vierte Schlachttag (21. März.)

(Skizzen 3, 4 und 5.)

Einsetzen frischer Kräfte südlich des Narocz-Sees.
Erfolgreicher Gegenangriff auf der Nord-Front.

Die ganze 80. Reserve-Division, die nach dem Befehl der Armee bereits nach dem Centrum bei Kobylnik verschoben war, um hier oder auf dem Nord-Flügel eingreifen zu können, wurde südlich des Narocz-Sees in diese strategisch wichtige Landenge gezogen, wo bereits starke Teile der 86. Reserve-Division und der 170. Landwehr-Brigade eingesetzt waren. Die Nord-Front mußte sich aus eigener Kraft halten. An Generalmajor v. Redern, dessen unverbrauchte Regimenter damit die Hauptlast des Kampfes am Narocz-See übernehmen sollten, wurde der Befehl über alle Truppen zwischen dem See und Mokrzyce übertragen. Die alten Kampftruppen hatten dort inzwischen am Vormittag einen starken Angriff der Russen aus den gewonnenen Linien heraus an der Friemel-Höhe abgeschlagen. Aber den ganzen Tag über erhielt der Feind Zuzug neuer Kolonnen von Sloboda, seine Artillerie fuhr im Trabe vor, um weitere Angriffe zu sichern. Am Spätnachmittage trafen die Regimenter 264 und 266 des Generalmajors v. Redern auf dem Schlachtfeld ein. Der Feind konnte keinen Fußbreit Boden mehr erkämpfen. Seine Anmarschstraßen lagen über Nacht unter schwerem deutschen Feuer.

In derselben Stunde, in der Generalmajor v. Redern auf dem Süd-Flügel eingriff, wurde auf der Nord-Front zwischen den Bächen der Sieg erkämpft. Major Fischer (Infanterie-Regiment 131) war, um den Gegenstoß persönlich zu leiten, im langen Galopp durch das spritzende Sumpfwasser nach vorn, nach Intoka, geritten. Hauptmann Ostander, der mit seiner Artillerie zehn Stunden lang Sperrfeuer vor die verlorenen Gräben gelegt hatte, arbeitete den Stoßtruppen mit kurzem